

Suffizienz und Lebensstile: Ansätze für eine milieuorientierte Nachhaltigkeitskommunikation



Silke Kleinhüchelkotten, ECOLOG-Institut

Sommerakademie
18. September 2014, Seminarhaus Naturkolleg Hirzwald

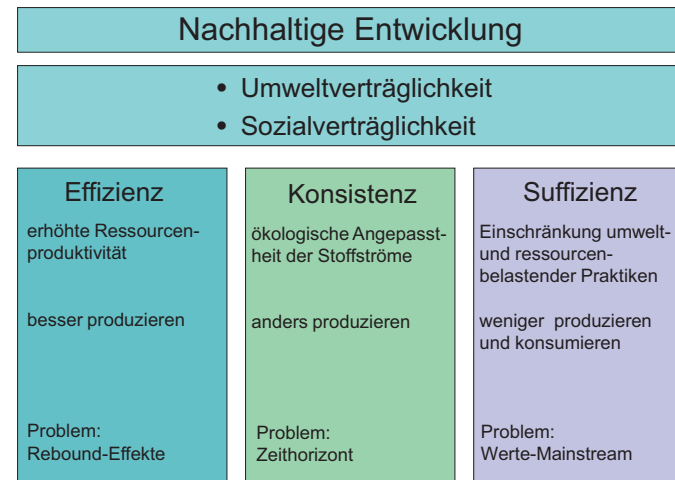


Was bedeutet es, nachhaltig zu leben?

Fragen

1. Was bedeutet es, nachhaltig und suffizient zu leben?
2. Wie verbreitet sind Nachhaltigkeitsorientierungen und nachhaltige Verhaltensweisen in der Bevölkerung?
3. Wie lässt sich Suffizienz fördern?

Nachhaltigkeitsstrategien



Expertenbefragung Idealtypischer nachhaltiger Lebensstil

Methode Delphi-Befragung: konsensorientiertes, mehrstufiges Verfahren
 1. Sammlung wichtiger Attribute eines nachhaltigen Lebensstils
 2. Bewertung der Bedeutung der Attribute für einen nachhaltigen Lebensstil

Experten	Runde 1	Runde 2
Wissenschaft/Forschung Sozialwissenschaften, Psychologie, Pädagogik, Umwelt- und Wirtschaftswissenschaften	17	15
Praxis Umwelt- und Naturschutz, Entwicklungszusammen- arbeit, Lokale Agenda 21	15	10

Ergebnisse	Suffizienz	Konsistenz	Effizienz
Gesamtzahl der Attribute	297		
wichtige Attribute	74	4	4
zentrale Attribute	18	2	2

Wie verbreitet sind Nachhaltigkeits-orientierungen und nachhaltige Verhaltensweisen?

Attribute des nachhaltigen Lebensstils

Werte und Einstellungen	Fähigkeiten	Verhalten
Bescheidenheit (S)	Kreativität (S)	Nutzung von Fahrrad, ÖPNV, Bahn und Zu-Fuß-Gehen (S)
Konsistenz zwischen Wollen und Tun, Einstellung und Handeln (S)	Lernbereitschaft und -fähigkeit (S)	Kauf und Verzehr von Obst und Gemüse der Saison (S)
Offenheit für Veränderungen der eigenen Lebensweise (S)	Selbstmanagement (S)	Bevorzugung langlebiger, energieeffizienter Produkte (S)
Selbstverwirklichung und Selbstverantwortung (S)	Fähigkeit zur Veränderung eigener Gewohnheiten (S)	Kauf umweltschonender Produkte (S)
Gerechtigkeit (S)		Vorsicht auf überflüssige Produkte (S)
Verantwortung der Natur gegenüber (S)		Abfallvermeidung (S)
Positive Einstellung zur Ressourcenschonung (K)		Nutzung regenerativer Energiequellen (K, E)
Überzeugung, dass weniger Konsum mehr Lebensqualität bedeutet (S)		Nutzung von Wärmedämmung (E)
Überzeugung, dass Veränderungen in Richtung Nachhaltigkeit dringend notwendig sind (S, K)		Verwendung effizienter Geräte (E)

Hohe Anforderungen unter Suffizienz- gesichtspunkten

Expertenbefragung zum 'Idealtypischen nachhaltigen Lebensstil' Kleinhüchelkotten 2005: Suffizienz und Lebensstile

Soziale Milieus

Wertorientierungen

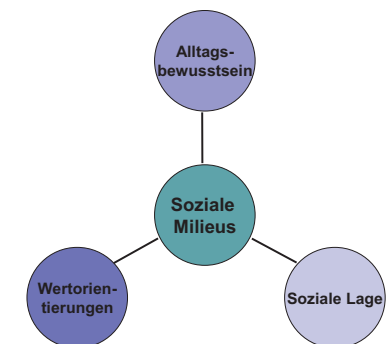
- Lebensziele
- Lebensauffassung
- Wertprioritäten

Alltagsbewusstsein

- Arbeits- und Freizeitmotive
- Einstellungen zu Partnerschaft und Familie
- Zukunftsvorstellungen
- Gesellschaftsbild
- Lebensstile (alltagsästhetische Stilisierungen)

Soziale Lage

- Schulbildung
- Beruf
- Einkommen

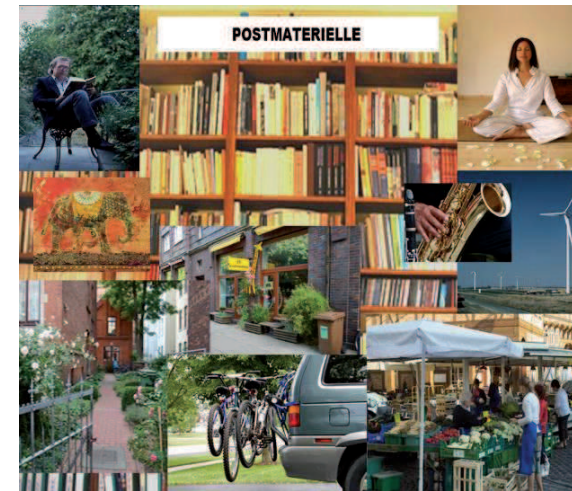
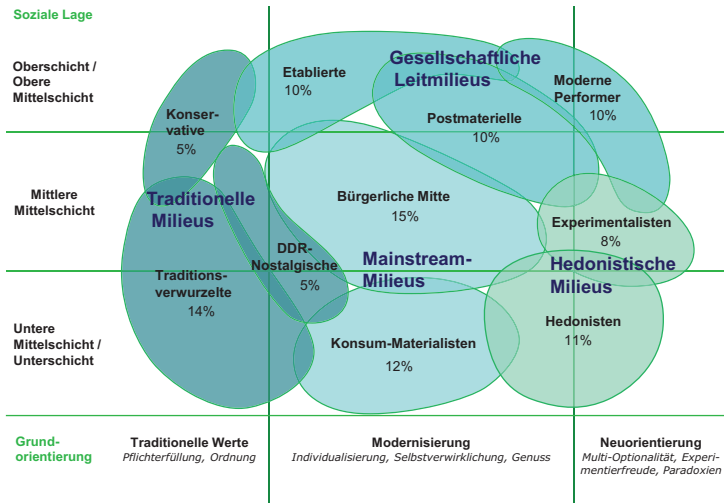


Untersuchungsfelder:

u. a. Ernährung, Freizeit, Urlaub, Konsum (u. a. Autos, Mode und Wohnen), Erziehung, Technikorientierung, Umwelt- und Naturbewusstsein

Soziale Milieus

(Sinus-Modell für Deutschland 2009)







Auswertung repräsentativer Studien

1. Studien

- BMU 2008: Umweltbewusstsein (ECOLOG/Sinus)
- BMU 2009: Naturbewusstsein (ECOLOG/Sinus)
- ECOLOG 2007: IKT-Nutzung und Risiken (ECOLOG/Sinus)
- Typologie der Wünsche
- VerbraucherAnalyse 2009

2. Themen

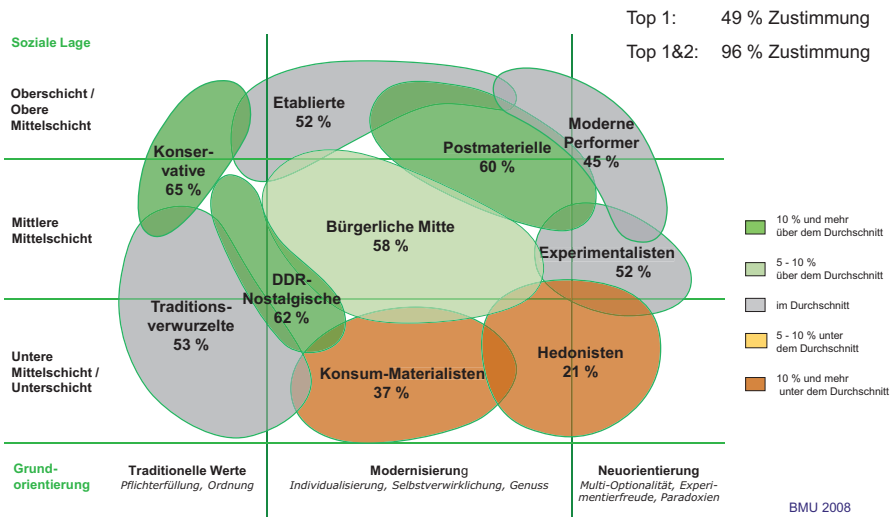
Ernährung, Freizeit, Gesundheit, Konsum, Mobilität, Umweltbewusstsein, Urlaub, Wohnen, Selbst und Soziales, Gesellschaftliches Engagement

3. Auswertung

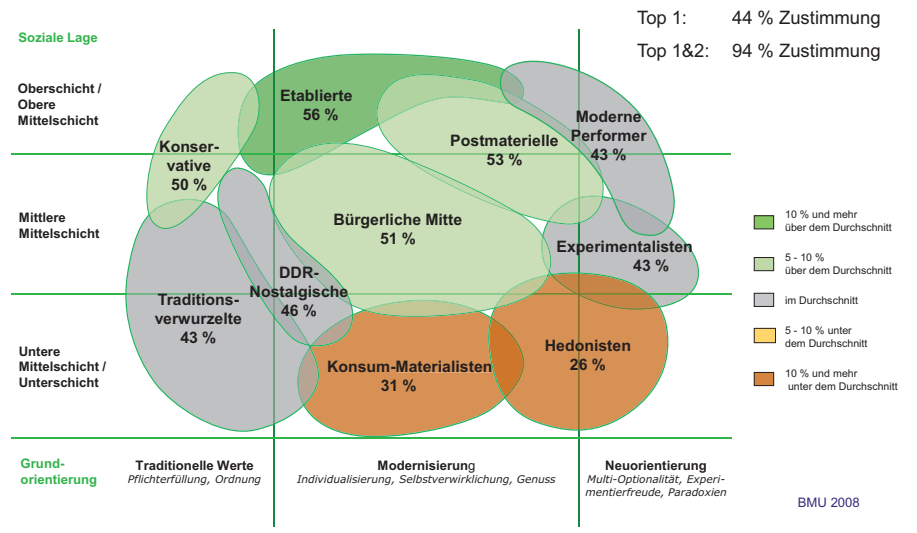
- Signifikanzschwellen

5%	deutliche Abweichung vom Bevölkerungsdurchschnitt
10%	starke Abweichung vom Bevölkerungsdurchschnitt

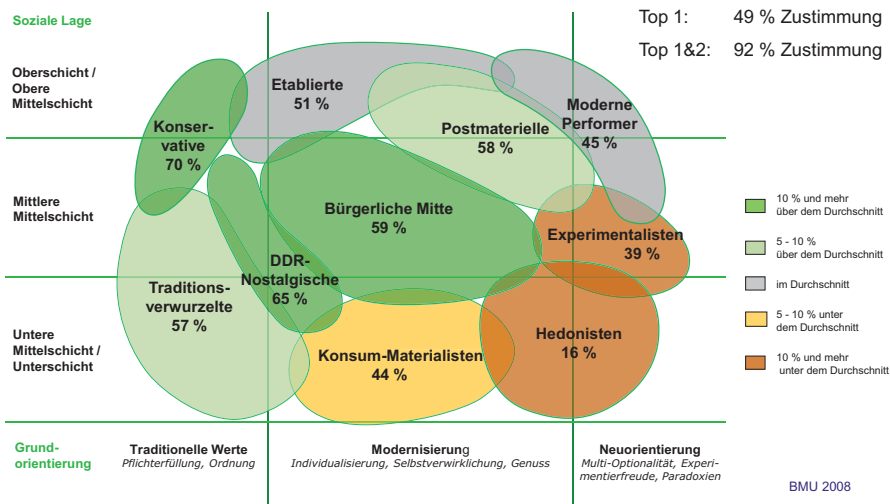
"Es sollte Gerechtigkeit zwischen den Generationen bestehen, wir sollten die Umwelt nicht auf Kosten der nachkommenden Generation ausplündern."



"Es sollte fairen Handel zwischen den reichen Ländern dieser Erde und den Entwicklungsländern geben."



"Wir sollten nicht mehr Ressourcen verbrauchen als nachwachsen können."



Nachhaltigkeitsrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen in den sozialen Milieus

Zustimmung in % Top																			

Nachhaltigkeitsrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen in den sozialen Milieus

Zustimmung in % Top																				

Suffizienz: Bekleidung



- eher hoch
- mittel
- eher klein

Bekleidungskonsum	ETB	PMA	PER	KON	TRA	DDR	BÜM	EXP	MAT	HED
Offenheit für Slow Fashion	ETB	PMA	PER	KON	TRA	DDR	BÜM	EXP	MAT	HED

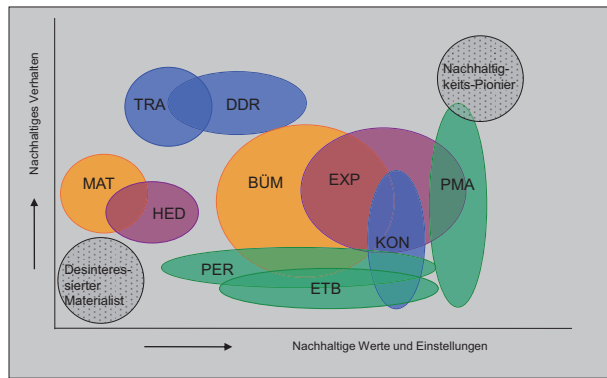
Suffizienz: Mobilität



- eher hoch (in Teilen)
- mittel
- eher klein

Autobesitz	ETB	PMA	PER	KON	TRA	DDR	BÜM	EXP	MAT	HED
Bereitschaft zum Verzicht auf das Auto	ETB	PMA	PER	KON	TRA	DDR	BÜM	EXP	MAT	HED

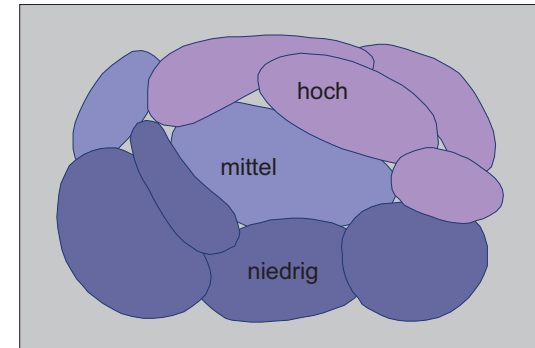
Soziale Milieus und Nachhaltigkeit



Nachhaltiges Verhalten: geringer Ressourcenverbrauch

Nachhaltige Werte und Einstellungen: Nachhaltigkeitsbewusstsein

Offenheit für nachhaltige Innovationen in den sozialen Milieus



Orientierungsmuster Nachhaltigkeit

Bescheidenheit

Sparsamkeit, Einfachheit und Genügsamkeit

z. T. qualitativer Konsum, Beachtung der Langlebigkeit und Qualität von Produkten

Selbstentfaltung

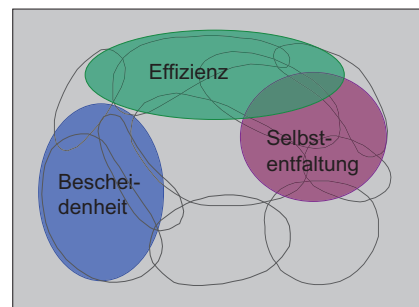
Selbstverwirklichung, Selbstverantwortung und Kreativität

immaterieller Wohlstand, sinnstiftende Tätigkeiten

Effizienz

hohes Umweltbewusstsein, Status- und Besizerorientierung

hohe Zahlungsbereitschaft für ökologische Produkt- und Dienstleistungsalternativen

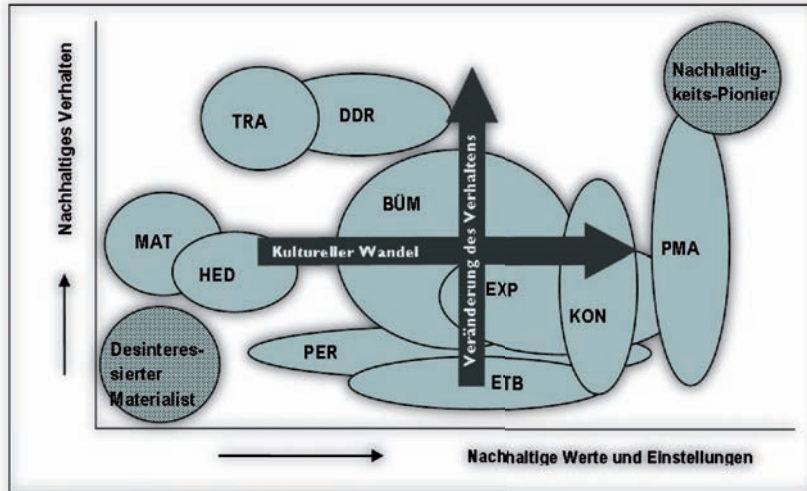


Anschlussmöglichkeiten für nachhaltige Einstellungen und Verhaltensweisen in den sozialen Milieus

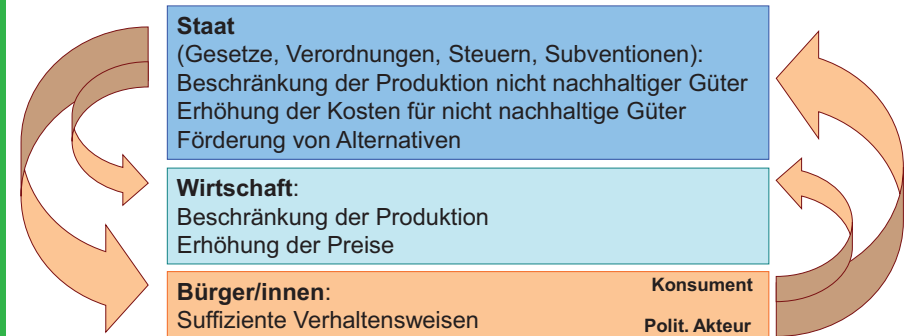
Fazit: Nachhaltige Lebensstile und soziale Milieus

- Es gibt kein Milieu mit Einstellungs- und Verhaltensmustern, die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten konsistent sind.
- Es gibt aber Anschlussmöglichkeiten für Teilaspekte eines nachhaltigen Lebensstils in einzelnen soziokulturellen Milieus.
- Suffizienz als Selbstbegrenzung mit dem Ziel, ein gutes und gelingendes Leben ohne materiellen Ballast zu führen, ist derzeit allenfalls für eine sehr kleine Avantgarde attraktiv.

Herausforderungen



Handlungsebenen/Akteure



TopTen Maßnahmenmix (für 2-Personen-HH)

Maßnahmen (Konsistenz + Effizienz + Suffizienz)	Reduktion von Treibhausgasen in kg CO ₂ e/Jahr	Kostenneutral Einsparung Mehrkosten
Wärmedämmung Haus/Wohnung (E)	Größenordnung 2. – 3.000 und mehr	langfristig kostenneutral
Ersatz alter Heizungsanlage durch neue plus Sonnenkollektoren (E+K)	Größenordnung 1.500	langfristig kostenneutral
Verzicht auf 3.000 Personen-Kilometer Fernflug/a (S)	Größenordnung 1.000	Einsparung
Bezug von Ökostrom (bei 2.000 kWh/a) statt Durchschnitts-Mix (K)	980	kostenneutral
Kauf von Niedrigverbrauchs-Pkw statt Durchschnitts-Pkw (E+S)	870	Einsparung
Umstellung auf gesunden Ernährungsstil (weniger Fleisch/Fett, mehr Gemüse und Obst) (S)	525	Einsparung
Kauf ausschließlich von Biolebensmitteln (K)	525	Mehrkosten
Verlagerung Pkw-Fahrt auf Fahrrad/Fuß (2.000 km/a) (S)	440	Einsparung
Einsparung Standby-Strom (400 kWh/a) (E + S)	265	Einsparung
Summe	8.105 – 9.105	

Quelle: Griebhammer, R. u.a. (2010): CO₂-Einsparpotentiale für Verbraucher. Freiburg

Wie lässt sich Suffizienz fördern?

Ziele der Kommunikation in Richtung Bevölkerung

- Mobilisierung einer 'kritischen Masse'
- Förderung der Akzeptanz für rechtliche Vorgaben/ Einschränkungen
- Motivation zur Überprüfung des eigenen Konsumverhaltens/von Konsumententscheidungen (nicht materiellen Verzicht fordern, sondern (immateriellen) Gewinn an Lebensqualität herausstellen)
- 'Bewerbung' konkreter Handlungs- bzw. Verhaltensweisen (nicht die radikale Veränderung des Lebensstils propagieren, sondern Integration kleiner – passender – Änderungen mit möglichst viel Effekt vorschlagen)

Notwendig:
zielgruppen-/milieugerechte Kommunikation
attraktive Alternativen/ Gelegenheitsstrukturen
positive Vorbilder und Visionen

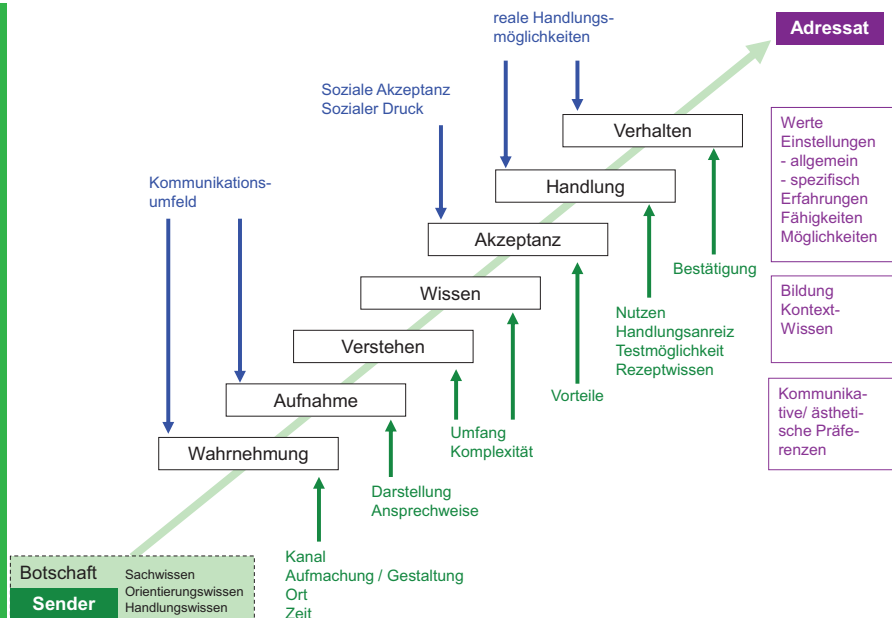
Zielgruppengerechte Ansprache

auf die Zielgruppe abgestimmte Inhalte und Botschaften wählen

- Bildungs- und Informationsstand
- Interesse an den Inhalten
- Werte- und Einstellungsebene
- unterstützende inhaltliche Zugänge (Motivallianzen)

für die Zielgruppe geeignete Kommunikationskanäle und Methoden nutzen

- Mediennutzung
- Attraktivität von Informationsangeboten
- Ästhetische Vorlieben
- Glaubwürdigkeit des Senders/des Kanals
- Kommunikationsgelegenheiten und -orte



Beispiele



Thema: Klimaschutz, Umstieg auf das Rad	ETB	PMA	PER	KON	TRA	DDR	BÜM	EXP	MAT	HED
Zugang: Intelligenz, Klimaschutz	ETB	PMA	PER	KON	TRA	DDR	BÜM	EXP	MAT	HED
Gestaltung	ETB	PMA	PER	KON	TRA	DDR	BÜM	EXP	MAT	HED

Offenheit/ Eignung

- eher hoch
- mittel
- eher gering

2.-5. OKTOBER 2014
IN BERLIN
 Diskutiere mit uns über die
 Landwirtschaft und das Essen
 der Zukunft!



stadt land food
 Festival für gutes Essen und gute Landwirtschaft
 2.-5. Okt
 Berlin-Kreuzberg

Festival Markt Werkstätten Kongress Programm Team Home English

Willkommen bei Stadt Land Food

Einladung nach Kreuzberg
 Das Land kommt in die Stadt!

Alon Waters stellt Rede und Antwort
 Zuerst kam der Geschmack...

Streetfood Award
 Und der Gewinner ist...

Urlaubsort wechseln

Besser leben – nur wie? Zum Beispiel dann, wenn es um die Tage geht, die uns besonders am Herzen liegen. Planen Sie schon den nächsten Urlaub? Falls ja, hierzu ein paar Umwelttipps.

Über 60 Milliarden Euro geben die Deutschen jedes Jahr allein für Auslandsreisen aus – kaum ein Volk der Erde lässt sich seinen Urlaub mehr kosten. Durchschnittlich 30 Urlaubstage (plus gesetzliche Feiertage) gilt es jedes Jahr sinnvoll zu nutzen, daheim oder unterwegs. Viel Geld und viel Zeit, die Sie so oder so einsetzen können – mit oder ohne Rücksicht auf Natur und Umwelt. Naturerlebnis und gesundes Klima zählen zu den wichtigsten Reismotiven der Deutschen. Umweltfreundlich reisen heißt also das Gebot – doch wie geht das eigentlich?

Kann denn Fliegen Sünde sein?

Umweltfreundliche Tipps, die Ihre Urlaubsentscheidungen über...



Ausblick

Gesellschaftlicher Wandel

kein umfassender Lebensstilwandel erkennbar
aber Lichtblicke für gesellschaftlichen Wandel:

- Citoyen 2.0
- engagierte Neo-Provinzler
- Utopisten

Kontakt

Dr. Silke Kleinhüchelkotten
ECOLOG-Institut
Tel.: 0511 - 47 39 15 -13
silke.kleinhueckelkotten@ecolog-institut.de

Weitere Informationen

www.ecolog-institut.de
www.21-kom.de